

# **Modularer Einsatz des 4-Komponenten-Modells im überbetrieblichen Audit- und Dokumentenmanagement Schweinefleisch erzeugender Ketten**

Adriane Mack, Prof. Dr. B. Petersen

Präventives Gesundheitsmanagement  
Institut für Tierwissenschaften  
Universität Bonn  
Katzenburgweg 7-9  
53115 Bonn  
a.mack@uni-bonn.de  
b-petersen@uni-bonn.de

**Abstract:** Standards des Handels und gesetzliche Hygienevorschriften fordern von Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft die Einrichtung von Eigenkontrollsystemen. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen eines EU-Projektes ein Modell zur Unterstützung des überbetrieblichen Audit- und Dokumentenmanagements in der Fleischwirtschaft entwickelt. Drei unterschiedliche Szenarien beschreiben die Möglichkeiten des Einsatzes eines aus 4 Komponenten zusammengesetzten Modells. Es ist darauf ausgerichtet, je nach Ausgangssituation ein oder mehrere Bereiche des überbetrieblichen Qualitäts- und Gesundheitsmanagements über koordinierende Organisationen zu unterstützen. Der Vortrag gibt einen Überblick über Aufgaben von Dienstleistern, bei denen unterschiedliche Prozesse der Auditierung und Dokumentation im Vordergrund stehen.

## **1 Hintergrund**

Zunehmendes Sicherheitsbewusstsein in der Kunden-Lieferanten-Beziehung, Standards des Handels, aber auch gesetzliche Hygienevorschriften verlangen von den Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft die Einrichtung von Eigenkontrollsystemen im Sinne eines vorbeugenden Verbraucherschutzes [Pe04]. Wesentliche Neuerungen bei der Umsetzung des Hygienepaketes sind die Ausdehnung der Hygienevorschriften auf die Urproduktion, die Dokumentationspflicht der Eigenkontrollmaßnahmen und die erhöhte Bedeutung der Branchen-Leitlinien zur Guten Hygienepraxis sowie die Anpassung der Hygienevorschriften an die Grundsätze und Begriffe der EU-Basis-Verordnung 178/2002 [St05]. In diesem Zusammenhang gewinnen softwaregestützte Beratungsdienstleistungen eine immer größere Bedeutung.

Im überbetrieblichen Gesundheits- und Qualitätsmanagement tierhaltender Betriebe gilt dies insbesondere für immer wiederkehrende Aufgaben wie interne und externe Audits sowie die Unterstützung der Dokumentation.

## **2 Projekt**

Die Unterstützung und Kombination von regelmäßigen Prozessen im Audit- und Dokumentenmanagement erfolgte im Rahmen eines deutsch-niederländischen Verbundprojektes. Zur Erarbeitung eines Fachkonzeptes standen mehrere Expertenrunden mit tierärztlichen und produktionstechnischen Beratern zur Verfügung. Für die softwaretechnische Unterstützung wurde ein branchenneutrales Softwarepaket (vier Komponenten) angepasst und im Piloteinsatz in einer Erzeugergemeinschaft auf seine Anwendbarkeit getestet.

## **3 Ergebnisse**

Als Ergebnis aus den Projektarbeiten entstand ein 4-Komponenten-Modell, welches sich wie folgt zusammensetzt:

- Komponente 1: Dokumentenmanagement der Vorgabedokumente,
- Komponente 2: Dokumentenmanagement der Nachweisdokumente,
- Komponente 3: Auditmanagement und
- Komponente 4: Maßnahmenmanagement (Abb. 1).

Für den Einsatz der Komponenten gibt es drei mögliche Szenarien (Abb. 1). Sie können einzeln in Ketten oder Unternehmen eingesetzt werden, um dort nur einzelne Dienstleistungen, wie z.B. den Aufbau und die ständige Aktualisierung eines QM-Handbuchs, normgerecht sicherzustellen (Szenario 1). Mit Auswahl von Komponente 4 „Maßnahmenmanagement“ lassen sich Prozessabläufe im Gesundheitsmanagement verfolgen und unterstützen, ohne dass gleichzeitig Wert auf eine automatische Dokumentenlenkung gelegt wird. Der alleinige Einsatz von Komponente 2 ist sinnvoll, wenn eine hohe Zahl an Nachweisen (Lieferscheine, ausgefüllte Checklisten der Bestandsbetreuung, usw.) anfällt, die abgelegt und archiviert werden muss, aber kaum Vorgabedokumente im Unternehmen anfallen.

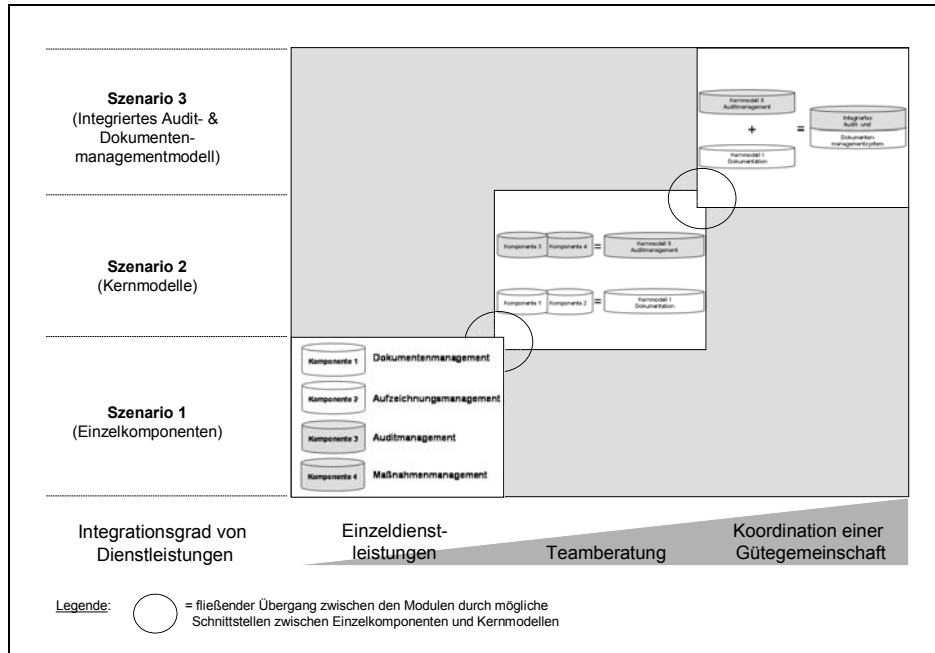


Abbildung 1: Aufbau des 4-Komponenten-Modells

Für den Bereich der Teamberatung werden die so genannten Kernmodelle vorgeschlagen (Szenario 2). Die Komponenten 1 und 2 bilden dabei das „Kernmodell I“, welches den Bereich Dokumentation (Erstellung, Lenkung und Archivierung) softwaretechnisch unterstützt. Kernmodell I ist vielseitig und in unterschiedlich organisierten Unternehmen, wie z.B. einer Gütegemeinschaft<sup>1</sup>, einsetzbar. Vorgabedokumente (z.B. Formulare, Checklisten für die Bestandsbetreuung) wie auch Nachweisdokumente können hier erstellt, verwaltet, gelenkt und verteilt werden. Dieses Kernmodell bildet die Basis für den weiteren Einsatz unterstützender Software, indem es die Voraussetzungen schafft, um normenkonform arbeiten zu können.

Komponenten 3 und 4, die das „Kernmodell II“ (Auditmanagement) bilden, unterstützen den gesamten Bereich der Auditierung (Vorbereitung, Abstimmung, Durchführung, Maßnahmen). Für die verschiedenen Audits (z.B. Bestandsbetreuung und Q&S) können Auditpläne erstellt, deren Durchführung dokumentiert und Schwachstellen analysiert sowie Prozesse und Produkte validiert und verifiziert werden. Außerdem bietet das Kernmodell II die Automatisierung der Maßnahmenverfolgung in einer Gütegemeinschaft. Die beiden Kernmodelle sind somit zur Unterstützung der gesamten Teamberatung zwischen Tierärzten und Produktionstechnischen Beratern einer Organisation sinnvoll.

<sup>1</sup> Zusammenschlüsse kleinerer Unternehmen, die autonome Standards im Sinne von Erzeuger- und Handelsmarken festschreiben können [Le98]

Sie fördern eine stärkere Zusammenarbeit in Bezug auf die Dokumentation durch eine verbesserte Kommunikation und für die Organisation des Auditmanagements.

Die Integration der beiden Kernmodelle beinhaltet die Anwendung eines integrierten Audit- und Dokumentenmanagementsystems (Szenario 3). Dieses Szenario ist auf Gütergemeinschaften ausgelegt, die über eine gemeinsame Koordinationsstelle verfügen und angelehnt an ein normengerechtes QM-System arbeiten. Es besteht eine hohe Interaktion der Akteure im gesamten Bereich der Dokumentenlenkung und Auditplanung. Ein weiterer ausschlaggebender Punkt ist die Anzahl der anfallenden Dokumente und Audits. Produktionstechnische Berater und Tierärzte können sich für einen Bestandscheck im Betrieb Checklisten aus dem Fragenkatalog des Auditmanagementsystems zusammenstellen und diese für Betriebsbesuche in der Kette nutzen. Die Checklisten können wiederum in das Dokumentenmanagementsystem eingepflegt oder die Ergebnisse des Audits können als Auditbericht in das Auditmanagementsystem eingegeben werden. Auditberichte werden anschließend im Dokumentenmanagementsystem abgelegt. Weiterhin unterstützen Email-Funktionen (z.B. die Erinnerungsfunktion) und die Weitergabe von Terminen in Form einer Automatisierung, die Routinetätigkeiten in der Erzeugergemeinschaft. Externe mit zuvor definierten Zugriffsrechten (Prüfinstitute, Tierärzte, Berater) können per Internet ebenso auf zugelassene Dokumente zugreifen.

#### **4 Fazit**

Das 4-Komponenten-Modell baut auf Software-Elemente auf, die sich bereits beim Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen in anderen Branchen bewährt haben. Ihr Einsatz im überbetrieblichen Qualitätsmanagement setzt, unabhängig von der Organisationsform des Unternehmens, die Einrichtung einer Koordinatoren-Stelle voraus. Diese übernimmt die Aufgabe, das gesamte System organisatorisch, inhaltlich und softwaretechnisch zu betreuen.

#### **Literaturverzeichnis**

- [Pe04] Petersen, B. In: Schriftenreihe des Dachverbandes wissenschaftlicher Gesellschaften der Agrar-, Forst-, Ernährungs-, Veterinär- und Umweltforschung, DAV e.V.; Band 37 „Lebensmittelqualität und Qualitätssicherungssysteme“, DLG-Verlags-GmbH, Main
- [St05] Stähle, S. In: Behr's Jahrbuch für die Lebensmittelwirtschaft 2005, BEHR'S Verlag, Hamburg
- [Le98] Lehnert, S. Aufbau von Qualitätsmanagement-Systemen in landwirtschaftlichen Betrieben, In: FCL-Schriftenreihe Band 6, Forschungsgemeinschaft Controlling in der Landwirtschaft 1998, Bonn